

Voßeler: Weniger Bürokratie bei Leader-Projekten

ISSUM (RP) Einheitlicher, schneller und transparenter: CDU und FDP wollen mehr Unterstützung bei Leader-Projekten durchsetzen. Dazu äußert sich die Issumer CDU-Landtagsabgeordnete Margret Voßeler, Präsidentin der Rheinischen Landfrauen und stellvertretende Vorsitzende des Vereins Leistende Landschaft (Lei.La) der Leader-Region Geldern, Kevelaer, Nettetal und Straelen.

Das Leader-Programm des Europäischen Landwirtschaftsfonds hat vornehmlich regionale Projekte im Blick, um mit einer entsprechenden Förderung die Entwicklung des ländlichen Raums zu stärken. Die Regionen sollen auf diese Weise eine zusätzliche Möglichkeit bekommen, sich zukunftsorientiert auf die Herausforderungen des demografischen und strukturellen Wandels vorzubereiten und ihre Attraktivität für die Menschen weiter auszubauen.

Voßeler fordert nun, dass bürokratische Hürden abgebaut werden, die mit dem Leader-Programm einhergehen. Konkret hat die Koalition aus Christdemokraten und Freien Demokraten die NRW-Landesregierung in einem gemeinsamen Antrag aufgefordert, sich bei der EU in Brüssel dafür einzusetzen, den administrativen Aufwand für Projektträger zu verringern und die Genehmigungsverfahren einheitlicher, schneller und transparenter zu gestalten.

Das bedeutet auch, dass Projektpartner in der Leader-Region Geldern, Kevelaer, Nettetal und Straelen in ihrem Engagement gestärkt und bei der Beantragung von Fördermitteln entlastet werden. Darauf weist die Issumer Parlamentarierin in ihrer Stellungnahme hin.

„Die nordrhein-westfälische CDU setzt sich, wie versprochen, ganz besonders für den ländlichen Raum in NRW ein. Gleichzeitig sollen die bürokratischen Hürden gesenkt werden, um die Beteiligung der Menschen und die erfolgreiche Beantragung von Projekten zu fördern. Wir haben also Wort gehalten, die ländlichen Regionen für die Menschen in ihrer Attraktivität weiter zu entwickeln“, erläutert Margret Voßeler.